

## Dupák und Doepak



Ein *Dupák* ist eine *Stangenpuppe* und gleichzeitig auch eine *Verwandlungsfigur*. Die Puppe macht Sprünge, wobei ihr Körper abwechselnd einmal lang und einmal kurz wird. Die Nummer mit dem *Dupák* wird im *slowakischen* Volkspuppentheater immer als Zugabe aufgeführt. Der *Dupák* wird, genauso wie eine Marionette, von oben bewegt. Der *Dupák* streckt und beugt sich rasend schnell und macht dabei viel Lärm. *Dupák* bedeutet „Stampfer“.

### Auf und ab, in die Knie

Der Körper des *Dupák* ist aus Stoff. Die Stange, an der die Puppe hängt, geht durch den Kopf und den Körper und ist an der hölzernen Hüfte befestigt. Das Loch im Kopf ist etwas weiter als die Stange, sodass der Kopf leicht auf und ab bewegt werden kann. An jeder Seite des Kopfes ist ein Faden festgemacht. Diese Fäden laufen nach oben und sind an einem *Spielholz* befestigt. Indem dieses *Spielholz* auf und ab bewegt wird, streckt und beugt sich der Körper. Die Puppe geht sozusagen in die Knie und schnellt wieder in die Höhe. Der *Dupák* kann nicht nur springen, sondern sich auch um seine eigene Achse drehen, wobei er die Arme um sich herumwirbelt.

### Collage mit Jan Klaassen

Im tschechischen, slowakischen und ungarischen Puppenspiel heißt der *Dupák* *Paprika Jancsi* (Paprika-Hans). Das Puppentheatermuseum hat den slowakischen Puppenspieler *Anton Anderle* beauftragt, einen *Dupák* herzustellen, der den altniederländischen *Jan Klaassen* darstellt. *Hetty Paërl* hat von dieser Figur wieder eine Zeichnung angefertigt, die als Bildzeichen auf der Zeitschrift *Doepak* verwendet wird: eine *Krömelzeitung* und *-krakel* des Puppentheatermuseums.

Einzelne Nummern wurden zu einer Collage auf dem Pastichetheater verarbeitet. Die sich hin und her bewegende, auf und ab springende *Dupák*figur lädt jeden ein, auch selbst einmal aktiv zu werden.